Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang. — No. 16. — 1tes Quartal.

Ratibor den 25. Februar 1835.

Lebewohl.

(Auf Verlangen.)

Lebt wohl ihr Theuren, die an ferner Grenze
Mir, weit vom heimathlichen Strand,
Geflochten lieblich traute goldne Kränze,
Mit alter, biedrer, deutscher Hand.
In welche Fernen ich auch möge schreiten
Ein froher Rückblick wird mich stets geleiten.

Nehmt meinen Dank für jene frohen Stunden,
Die Eure Liebe mir geweiht,
Die mir nur allzuschnell dahingeschwunden
Ins Meer der flügelschnellen Zeit.
Kehr' ich zurück auf diese heitren Fluren,
Ach fänd auch dann ich noch des Glückes Spuren.

P.

Krieg gegen die Zöpfe.

(Beschluß.)

Dieser thörigte Widerstand betrübte den General wirklich, und er beschloß zu einem letzten Mittel zu greifen, was allein auf die Liebe der Truppen zu ihm gegründet war. Er trat noch einmal zu den hartnäckigsten Zopfvertheidigern, sprach mit ihnen und verhehlte ihnen den Kummer nicht, den sie ihm durch ihre Opposition gegen diese allgemeine zweckmäßige Maaßregel verursachten.

Dieses Mittel half; mehrere hartnäckige Opponenten ergaben sich, Andere folgten nach, und bald entstand ein ordentlicher Wetteifer, den Wunsch des Generals zu erfüllen, so daß acht Tage nach der letzten Unterredung desselben mit den Grenadieren, bei der Division von Arras kein Zopf mehr zu erblicken war. Ein Grenadier aber kam

selbst zu Junot und fragte ihn: ob es Befehl sey, die Haare abzuschneiden? Dieser verneinte, sagte aber zornig zu ihm: „Ich habe so viel für die Division gethan, daß ich von den Genossen meines Ruhmes wohl das Opfer einer Handvoll von Haaren verlangen zu können glaubte." Der Grenadier erklärte nun, daß er diese Haare seiner Mutter, eine Locke davon seiner Geliebten verweigert habe, sie aber dennoch seinem General gern opfern wolle, wenn er den ersten Schnitt in dieselben thun wolle. Junot bewilligte ihm zwar nun das Forttragen des Zopfes, aber der Soldat bat so lange bis sich Junot entschloß, die ihm dargebotene Scheere zu ergreifen und die Haare abzusäbeln. Der Grenadier hieß Anselm Pollet und war im Jahre 1814 Dragoner-Capitain.

Der Zopf Pollet's war übrigens einer der letzten, der fiel, und bald hatte der General die Freude, dem Kaiser seine 12000 glatt geschornen Grenadiere mit neuen Czako's vorzuführen.

G. J.

Bekanntmachung.

Die Direction der Stahl-Fabrik zu Königshuld Oppelner Kreises beabsichtiget ohne Veränderung des bisherigen Wasserstandes an dem schon bestehenden Wasserbette zwei neue Frischfeuer anzulegen. In Befolgung der §. §. 6. und 7. des Edicts vom 28. October 1810 wird diese beabsichtigte Anlage hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und Alle diejenigen, welche sich dadurch benachtheiligt glauben, aufgefordert: ihre Einsprüche in der gesetzlichen Frist von acht Wochen hier anzumelden.

Oppeln den 18. Februar 1835.

Königlicher Kreis-Landrath
(gez.) von Marschall.

Bekanntmachung.

Der ehemalige Franziskaner-Kloster- jetzt Militär-Lazareth-Garten, soll für dieses Jahr wieder öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Behufs dessen steht ein Licitations-Termin auf den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Rathhäusl. Commissions-Zimmer an, und Pachtlustige werden hiermit dazu eingeladen.

Ratibor den 18. Februar 1835.

Im Auftrage
der Bürgermeister
Jonas.

Bekanntmachung.

Der auf den 2. März d. J. angesetzte Termin zum Verkauf von Sprungböcken in Hilwetihof findet nicht statt.

Ratibor den 21. Februar 1835.

Der Königl. Kreis-Justiz-Rath.
v. Tepper.

Auf der Standesherrschaft Loslau sind mehrere hundert Schock Besatz-Fische zu verkaufen. Hierauf Reflektirende können bei dem Forst-Amte daselbst das Nähere erfahren.

Zu vermiethen.

Der Oberstock in dem Hause Nro. 76 in der Langengasse, wo gegenwärtig der Ober-Landes-Gerichts-Rath Herr Born wohnt, ist mit 1. April d. J. zu beziehen.

Ratibor den 24. Februar 1835.

Die Königl. sächs. Dampf-Chocoladen-Fabrik von Jordan & Timaeus in Dresden beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß sie den Herren C. W. Bordollo *jun.* & Speil für Ratibor ein Hauptlager ihrer Cacaofabrikate übertragen und dieselben in den Stand gesetzt hat zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Superfeine Fürsten-Chocolade 32 sgr. das Pf. zu 32 Lth.

Dieselbe in eleganten *Bonbonnièren* 42 sgr.

Lit. A. No. 0 Extrafeine Caraccas-Chocolade mit Vanille 26 sgr. das Pf. zu 32 Lth.

— *A.* — 1. Feinste Bahia-Chocolade mit Vanille, *a la manièrs d'Espagne* 21 sgr.

— *B.* — 2. Feinste Doppel-Vanille-Chocolade, *a la maniere de Milano* 17 sgr. 6 pf.

— *C.* — 3. Feine Vanille-Chocolade 15 sgr.

— *D.* — 4. Feine Gewürz-Chocolade 1ª Qualität 13 sgr.

— *E.* — 5. Feine Gewürz-Chocolade 2ª Qualität 12 sgr.

— *F.* — 6. Feine Gewürz-Chocolade 3ª Qualität 11 sgr.

— *G.* — 7. Feine Gewürz-Chocolade 4ª Qualität 9 sgr. 6 pf.

— " — " Feine Gewürz-Chocolade 5ª Qualität 8 sgr. 6 pf.

— *H.* — 8. Feinste Gesundheits-Chocolade mit Zucker ohne Gewürz 1ª Qualität 13 sgr.

— *I.* — 9. Feine do. do. 2ª Qualität 11 sgr.

— *K.* — 10. Cacao-Masse, extra fein von Caraccas-Cacao 15 sgr.

— *L.* — 11. Cacao-Masse von sehr gereinigtem Cacao 11 sgr.

— *M.* — 12. Isländisch-Moos-Chocolade mit Saleb 16 sgr.

— *N.* — 13. Gersten-Chocolade m. durch Dampf präparirtem Gerstenmehl 16 sgr.

Lit. O. No. 14. Feine Brust-Chocolade, (Brustschwachen Personen sehr zu empfehlen) 20 sgr.

— *P.* — 15. Suppen-Chocolade in ¼ u. ½ Pf. Pak. 8 sgr.

— *Q.* — 16. Feinste Speise-Chocolade mit illuminirten Landschaften, 24 Taf. pr. Pf. 20 sgr.

— *R.* — 17. Feine Speise-Chocolade mit Vanille, 24 Tafeln pr. Pf. 16 sgr.

— " — 17ᵇ Feinste Jagd-Chocolade m. f. illuminirten Jagdscenen, 24 Taf. pr. Pf. 20 sgr.

— " — 17ᶜ Feine Speise-Chocolade mit bildlicher Darstellung Gellerts Fabeln, 28 Taf. pr. Pf. 14 sgr.

— *S.* — 18. Feine Speise-Chocolade 2ª Qualität, 24 Taf. pr. Pf. 12 sgr.

— *T.* — 19. Feinste Osmazom-Chocolade 26 sgr.

— *U.* — 20. Feinste Eicheln-Chocolade 16 sgr.

— *V.* — 21. Fein präp. Cacao-Thee in ¼, ½, 1 Pf. Pak. 5 sgr.

— *W.* — 22. Feine Mandelmilch-Chocolade 20 sgr.

— *X.* — 23. Feine Arrow-root-Chocolade 16 sgr.

Ferner:

Ein Sortiment feiner Dessert-Chocoladen, bestehend in Früchten, der Natur treu nachgeahmt, figurirten Gegenständen in großer Mannigfaltigkeit und Bonbons in verschiedenen Formen.

Das richtige Pfund von 32 Loth enthält entweder 5 oder 10 Tafeln, oder die bei jeder Sorte besonders bemerkten Gewichtsabtheilungen. Die eleganten farbigen Umschläge sind mit einer Ansicht der Residenz Dresden, dem großen sächsisch. Wappen und jede einzelne Tafel mit dem kleinen sächs. Wappen-La. und Nro. der Sorte und unserer Firma, zur Bezeichnung der Echtheit, versehen.

Die feinsten Sorten sind, um das Verflüchtigen des Aromas zu verhüten, in Platten von feinem engl. Zinn verpackt. Zur Bestimmung der Sorten, welche man verlangt, bedarf es blos der Aufgabe der Nummern.

In Bezug auf obige Anzeige empfehlen wir die genannten Fabrikate einem geehrten Publico bestens, mit der ergebenen Bitte, sich von der schon vielseitig anerkannten ausgezeichneten Güte derselben durch gefällige Versuche überzeugen zu wollen. Bei Abnahme im Ganzen von 10 Pfund an, ertheilen wir einen angemessenen Rabatt; auch sind ausführliche Preis-Listen bei uns stets unentgeldlich zu haben.

Ratibor den 18. Februar 1835.

C. W. Bordollo *jun.* & Speil.

(Offene Stelle.)

Als Direktor

Für eine der bedeutendsten Tuchfabriken wird ein erfahrener und zuverlässiger Mann als Direktor, Geschäftsführer und Buchhalter verlangt, welchem die Oberaufsicht und Leitung des Ganzen anvertraut werden soll. Derselbe würde in sehr angenehmen Verhältnissen dort leben und ausser freier Station, Wohnung und Brennmaterial ein jährliches Gehalt von 1200 *Rtlr. bekommen; auch werden die Reisekosten vergütiget.*

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

J. F. L. Grunenthal

in Berlin, Zimmerstrasse Nr. 47.

Auf dem Wege von Rösnitz nach Poln. Cravarn sind am 17. d. M. zwei ungrische Kupferplatten von der Größe eines Tellers á 55 Pf. schwer verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder wird bei Abgabe derselben an die Redaktion dieses Blattes eine angemessene Belohnung zugesichert.

Die Redaktion.

Wein-Auctions-Anzeige.

Nachdem der hiesige Kaufmann Herr Joseph Doms, welcher kürzlich sein Weingeschäft aufgegeben, mich beauftragt hat, seine übrig gebliebenen Bestände von

Unger-, Rhein-, Mosel-, Burgunder-, Malaga- und Französischen Weinen

meistbietend zu veräußern; so zeige ich hiermit ergebenst an, daß die öffentliche Versteigerung auf dem hiesigen Rathhause im Commissions-Zimmer den 25. 26. und 27. Februar c. täglich Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr gegen gleich baare Zahlung in kleinen Parthien von einigen Flaschen geschehen wird.

Ausserdem wird am 26. d. M. Vormittags ein Billard-Gestelle nebst Queu's meistbietend verkauft werden.

Ratibor den 16. Februar 1835.

Sander, Registrator.

☞ Wer 250 Tlr. zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück jetzt gleich placiren will, der beliebe es der Redaktion des Oberschls. Anzeigers gefälligst anzuzeigen.

Ratibor den 20. Februar 1835.